

Karl der Große an den Grundprinzipien des Heerkönigtums festgehalten. Im Anhang wird die *Capitulatio* übersetzt. – Bernd SCHNEIDMÜLLER, Das Goslarer Pfalzstift St. Simon und Judas und das deutsche Königtum in staufischer Zeit (S. 29–53), beschäftigt sich mit der Gründung und Verfassung des weltlichen Kollegiatstifts sowie mit der Präzisierung seiner Rechtsstellung, den Besitz- und Einkommensverhältnissen unter Friedrich Barbarossa und der allmählichen Aufnahme der Stiftskirche unter die Goslarer Stadtkirchen, wodurch sie ihren Rang, wenn auch in gewandelter Stellung, behaupten konnte. – Dieter HÄGERMANN, Die „deutsche“ Frühgeschichte und zeitgenössische „Verfassungsfragen“ im Verständnis der Sächsischen Weltchronik (S. 55–65), sieht den Autor der Chronik besonders an Problemen der Thronfolge und der Wähler des deutschen Königs interessiert. – Heinz-Joachim SCHULTZE, Erzbischof Adalbero von Bremen (1123–1148) und die Udonen (S. 67–82), informiert über das durch vielfältige verwandtschaftliche Verflechtungen komplizierte Mit- und Gegeneinander zwischen Udonen, Askanern und weniger mächtigen norddeutschen Adelsgeschlechtern und dem Erzbischof Adalbero, dem es als einzigem Bremer Erzbischof gelang, die Udonen aus Stade zu verdrängen. – Gudrun GLEBA, Mittelalterliche Märkte und Handelsverschiebungen in Friesland und Westfalen (S. 83–93), betont den Anschluß beider Regionen an den internationalen Fernhandel über die Fernwege, die durch Westfalen und Friesland führten und in deren Einzugsbereich sich im Spät-MA eine Reihe regionaler Märkte etablierte. – Rein lokalgeschichtlich interessante Themen aus dem MA behandeln noch Hans-Jürgen NITZ, Planmäßiger Landesausbau durch Wurtendörfer im Rahmen der friesischen Landesgemeinde im nordöstlichen Butjadingen (S. 95–117), Adolf E. HOFMEISTER, Die „consules“ von Stuhr im Jahre 1317 (S. 119–126), und Walter DEETERS, Die Erhebung des Häuptlings Ulrich Cirksema in Ostfriesland zum Reichsgrafen 1464 (S. 127–136). – Am Schluß der Festschrift steht das Schriftenverzeichnis des Geehrten (S. 483–501).
D. J.

Società, Istituzioni, Spiritualità. Studi in onore di Cinzio Violante, 2 Bde. (Centro Italiano di studi sull'alto medioevo, Collectanea 1) Spoleto 1994, Centro Italiano di studi sull'alto medioevo, XXXV u. 1091 S., ISBN 88-7988-200-7, ITL 250.000. – Mit der rekordverdächtigen Anzahl von 66 Beiträgen namhafter Schüler und Kollegen aus Europa wird einer der größten Mediävisten Italiens zum 70. Geburtstag geehrt. Stellvertretend für bedeutende italienische Forschungsinstitute, die mit dem Schaffen Violantes in Verbindung stehen, zeichnen mehrere seiner Kollegen für die Herausgabe verantwortlich (S. IX). Enrica SALVATORI hat ein chronologisch angelegtes Schriftenverzeichnis erstellt (S. XI–XXXV). Cosimo Damiano FONSECA hat das Vorwort geschrieben (S. 1–2) und Violante über seinen Werdegang und sein Œuvre befragt (Intervista sulla storia, S. 3–64). Die folgenden Beiträge sind leider nicht chronologisch oder thematisch, sondern nach dem Autorennamen alphabetisch geordnet. Aus Platzgründen können hier nur Erläuterungen gegeben werden, wenn der Untersuchungsgegenstand nicht eindeutig aus dem Titel hervorgeht. Bd. 1: David ABULAFIA, The kingdom of Sicily and the origins of the political crusades (S. 65–77). – Cesare ALZATI, A proposito di clero coniugato e uso del matrimonio nella Milano altomedioevale (S. 79–92). – Giancarlo ANDENNA, „Non remittetur peccatum, nisi restituatur ablatum“ (c. 1, C. XIV, q. 6). Una inedita lettera pastorale relativa all'usura e alla